1. September Anreise und Buchara

Als die Gruppe am Vormittag nach einem sehr langen Reisetag in Buchara (Usbekistan) eintraf, konnten wir bereits früh in unser Hotel einchecken und uns endlich ein wenig ausruhen. Später trafen wir uns zum Mittagessen und zu einem kurzen kulturellen Spaziergang durch das wunderschöne historische Zentrum von Buchara. Wir beobachteten die lokale Vogelwelt – besonders die **Palmtaube** war ein schöner Anblick. Wir hielten das Programm bewusst kurz, um nicht gleich zu Beginn der Reise unsere gesamte Energie zu verbrauchen; daher aßen wir früh zu Abend und gingen direkt danach schlafen – bereit, um am nächsten Morgen gleich mit der Vogelbeobachtung zu starten!

2. September – Kyzylkum

An unserem ersten richtigen Tag für Vogelbeobachtungen fuhren wir von Buchara aus in Richtung Nordwesten, tiefer in die Wüste hinein. Sobald die Landschaft erste kleine Sanddünen aufweist, sollte man besonders aufmerksam sein – hier lässt sich nämlich einer der begehrtesten Vögel Zentralasiens entdecken: der **Saxaulhäher**. Gleich bei unserem zweiten Halt hatten wir Glück: Wir konnten einen prächtigen Altvogel beobachten, der unweit der Straße nach Nahrung suchte. Einmal lief der Vogel sogar direkt über die Straße. Diese Begegnung war ein großartiger Auftakt für unsere Exkursion und hat das frühe Aufstehen – noch Stunden vor Sonnenaufgang – mehr als wettgemacht. Während wir durch die Wüste liefen, war die Vogelwelt zwar etwas spärlich, doch wir entdeckten dennoch einige Besonderheiten, darunter einen **Ortolan**, mehrere **Steppenraubwürger** und eine Gruppe von **Kurzzehenlerchen**, die über uns hinwegflogen. **Haubenlerchen** waren sehr häufig, und den ganzen Vormittag über sahen wir Dutzende von **Rohrweihen**. Auf dem Rückweg nach Buchara legten wir noch an einigen weiteren Stellen Zwischenstopps ein. Kurz nach Beginn der Rückfahrt entdeckten wir zwei weitere **Saxaulhäher** am Straßenrand sowie eine Gruppe von acht **Sandflughühnern**, die über uns hinwegflogen. Bei unserem ersten längeren Halt auf dem Rückweg sahen wir zahlreiche **Klappergrasmücken**, einige **Sibirische Schwarzkehlchen**, **Grauschnäpper**, **Sibirische Zilpzalpe** sowie einen jagenden **Adlerbussard**. Auf dem Weg zu unserem letzten Beobachtungsstopp des Tages entdeckten wir einen prächtigen **Blauwangenspint**, der auf einer niedrig verlaufenden Stromleitung saß. Als wir ein kleines Feuchtgebiet abseits der Hauptstraße erreichten, stießen wir sofort auf Dutzende von Vögeln. **Bruchwasserläufer** waren dort in großer Zahl vertreten. Wir sahen **Purpur**- und **Graureiher** sowie **Silber**- und **Seidenreiher**. Ein **Eisvogel** war eine erfreuliche Überraschung, und wir konnten ein prächtiges **Blaukehlchen**-Männchen ausgiebig beobachten. **Schafstelzen** waren zahlreich vorhanden, ließen sich jedoch im Herbst nur schwer einer bestimmten Unterart zuordnen; bei mindestens einem Exemplar gelang uns jedoch eine eindeutige Bestimmung (Unterart *beema*). Zudem entdeckten wir zwei **Zitronenstelzen** und einen **Buschspötter**. **Steppenmöwen** flogen umher, und kurz bevor wir wieder in unseren Bus stiegen, entdeckten wir einige **Weidensperlinge** in der Krone eines nahegelegenen Baumes. Auf der Rückfahrt zur Hauptstraße flog ein **Wiedehopf** ein Stück vor uns her. Ein hervorragender letzter Stopp, bevor wir nach Buchara zurückkehrten, um dort zu Mittag zu essen und einen weiteren kulturellen Ausflug in der Stadt zu unternehmen.

3. September – Jeyran-Ökozentrum

Wir erreichten das Jeyran-Ökozentrum kurz nach Sonnenaufgang, aßen unser mitgebrachtes Frühstück und machten uns auf den Weg zu einem schönen See innerhalb des Schutzgebiets.

Unterwegs entdeckten wir einen **Nonnensteinschmätzer** sowie eine kleine Gruppe von **Jagdfasanen**. Ein **Wüstendickichtsänger** ließ zwar seinen Gesang hören, war aber nur schwer zu entdecken; einige von uns hatten jedoch das Glück, einen Blick auf ihn zu erhaschen. Am See angekommen, stießen wir sofort auf verschiedene Entenarten, darunter die seltene **Marmelente**, aber auch **Knäk**- und **Krickenten**, eine einzelne **Stockente** sowie ein wunderschönes Paar **Moorenten**. Bei den Watvögeln konnten wir **Seeregenpfeifer**, **Flussuferläufer**, einen **Bruchwasserläufer** und einen **Waldwasserläufer** ausmachen. Zwei **Kampfläufer** flogen in einiger Entfernung vorbei. Ein besonderes Highlight war ein prächtiger **Weißschwanzkiebitz**, der sich für einen kurzen Moment zeigte. Nach ein paar kurzen, aber überaus ergiebigen Stunden der Vogelbeobachtung kehrten wir zu unserem Bus zurück und machten uns auf den Weg in die uralte Stadt Samarkand. Dort genossen wir eine kulturelle Besichtigungstour, nachdem wir uns zuvor mit einem fantastischen lokalen Plov (Reisgericht) gestärkt hatten. Von einer reinen Kulturtour konnte allerdings keine Rede sein, denn die Vogelbeobachtung endete nie: Während wir die historischen Stätten Samarkands erkundeten, entdeckten wir Gruppen von **Alpenseglern** sowie einen **Baumfalken**!

4. September – Takhtakaracha-Pass

Wieder einmal hieß es früh aufstehen, um noch bei kühlen Temperaturen im Gelände unterwegs zu sein. Der Takhtakaracha-Pass ist eine landschaftlich reizvolle Gegend mit einem spektakulären Blick nach Süden. Der Vogelzug in Richtung Süden war in vollem Gange: Immer wieder zogen Gruppen von **Baumpiepern** – vereinzelt ergänzt durch **Brachpieper** – über uns hinweg. **Bienenfresser**, die in Trupps von etwa 50 Individuen vorbeizogen, lieferten eine wunderbare akustische Kulisse. Wir entdeckten mehrere **Blauracken**; besonders gut beobachten konnten wir ein Exemplar auf dem Rückweg, das direkt neben unseren Fahrzeugen auf einem Felsen saß. Die Büsche in unserer Umgebung waren voller **Klappergrasmücken**, und gelegentlich konnten wir dazwischen auch eine **Nachtigallengrasmücke** ausmachen. Zudem bekamen wir den ersten **Isabellsteinschmätzer** der Reise zu Gesicht, und wir konnten einen laut rufenden **Felsenkleiber** aus nächster Nähe beobachten. Die Greifvögel waren heute die eigentlichen Stars. Den ganzen Vormittag über zeigten sich immer wieder **Schikras** in unserer Umgebung. Als die Temperaturen zu steigen begannen, tauchten Geier auf. Gleichzeitig konnten wir nicht weniger als vier **Schmutzgeier**, einen **Mönchsgeier** und mehrere **Gänsegeier** beobachten. **Zwergadler** waren sowohl in der dunklen als auch in der hellen Morphe vertreten, und ein **Steppenbussard** ließ sich ebenfalls blicken. Zudem wurden wir Zeugen, wie ein junger **Wanderfalke** einen **Kolkraben** angriff. Derselbe Vogel legte sich später auch mit einem **Schikra** an – ein faszinierendes Schauspiel!

5. September – Zaamin-Nationalpark

Heute verbrachten wir einen ganzen Tag im Zaamin-Nationalpark, nahe der Grenze zu Tadschikistan. Auf dem Weg zum Park hielten wir kurz an, um Wasser zu kaufen, und entdeckten dabei einen **Weißflügelspecht** sowie eine **Orientturteltaube**, die gemeinsam in ein und demselben Baum saßen – ein gelungener Start in den Tag! Im Park angekommen, fuhren wir auf eine Höhe von etwa 2400 Metern und setzten unseren Weg zu Fuß fort. Hier erwarteten uns einige ornithologische Highlights, darunter drei **Rotflügelgimpel**. Wir erfreuten uns an den charmanten **Fichtenmeisen** und **Gelbbauch-Lasurmeisen**; besonders erstere ließen sich hervorragend beobachten. Überall waren **Zippammern** zu sehen, und es gelang uns, darunter auch eine **Silberkopfammer** auszumachen. Wir sahen **Chukarhühner**, und einige von uns

konnten aus der Ferne ein wunderschönes **Purpurhühnchen** entdecken – leider hielt sich dieses weit von der Gruppe entfernt auf und verschwand wieder, bevor es alle Teilnehmer zu Gesicht bekommen konnten.

Wie schon am Vortag erhoben sich nach einer Weile die Geier in die Lüfte; wir entdeckten einen **Bartgeier**, mehrere **Gänsegeier**, einen **Mönchsgeier** sowie einen jungen **Schneegeier**. Dann vernahmen wir die charakteristischen Rufe von Wacholderkernbeißern, die wir rasch ausfindig machen konnten. Später passierten wir einen Bereich mit einer Vielzahl an Schmetterlingen und anderen Insekten, was die Gruppe eine ganze Weile beschäftigte. Wir konnten mindestens acht Schmetterlingsarten bestimmen, wobei besonders der Kardinal sehr zahlreich vertreten war.

Der Nachmittag verlief etwas ruhiger, doch gelangen uns dennoch einige schöne Vogelbeobachtungen. Den Auftakt machte ein **Schachwürger**, der gut sichtbar auf einem Ast saß und der Gruppe eine wunderbare Beobachtungsmöglichkeit bot. Anschließend hörten wir einen **Himalayabaumläufer**, der sich jedoch leider nicht zeigte. **Rotstirngirlitze** waren zahlreich vertreten; nachdem wir eine Weile einige Jungvögel beobachtet hatten, gelang es uns, ein prächtiges ausgewachsenes Exemplar zu entdecken. Die letzten Vögel des Tages waren ein Paar **Ringeltauben** der lokalen Unterart *casiotis*, die anstelle des großen, leuchtend weißen Flecks, den man bei anderen Populationen findet, einen kleinen, cremefarbenen Nackenfleck aufweisen.

6. September – Von Zaamin nach Schymkent

Ein reiner Reisetag.

7. September – Zhabagly & Beringungsstation Chokpak

Wir begannen den Tag in den Feldern um Zhabagly, wo wir eine beachtliche Anzahl von **Bienenfressern** auf den Stromleitungen antrafen. Zudem konnten wir die ersten **Dohlen** (Unterart *soemmerringii*) der Reise verzeichnen, die sich unter die zahlreicheren **Saatkrähen** mischten. Wir entdeckten weitere **Sibirische Schwarzkehlchen** sowie den ersten **Neuntöter** der Reise. Auch Greifvögel waren auf dem Zug: Wir sahen einen **Schlangenadler**, einen **Zwergadler** und einen **Rötelfalken**. Nachdem wir uns an den zahlreichen Schmetterlingen entlang eines kleinen Bachlaufs erfreut hatten, fuhren wir weiter zu unserem nächsten Ziel, das nur eine kurze Fahrt entfernt lag.

Dort fanden wir in den umliegenden Büschen zahlreiche Singvögel – vor allem **Klappergrasmücken** und **Grauschnäpper**, die zu den am häufigsten beobachteten Arten dieser Reise zählten. Auf einer Stromleitung entdeckten wir eine **Fichtenammer**, und in den Bäumen am Straßenrand suchten zwei **Tienschan-Laubsänger** nach Nahrung. Eine rufende **Kronen-Beutelmeise** blieb zunächst verborgen, doch etwas weiter die Straße entlang stießen wir glücklicherweise auf drei sehr zutrauliche Exemplare. Zudem wurden wir von einer **Pfeifdrossel** überrascht, die plötzlich über uns hinwegflog und ebenso schnell wieder aus unserem Blickfeld verschwand, wie sie aufgetaucht war.

Gegen Ende des Vormittags fuhren wir zur Beringungsstation Chokpak. Während wir dort ein Picknick im Freien vorbereiteten, bot sich uns ein faszinierender Anblick: Zahlreiche **Schwarzmilane** und mehrere **Zwergadler** zogen hoch am blauen Himmel vorbei. Die meisten **Schwarzmilane** waren mit bloßem Auge kaum zu erkennen und erschienen durch unser

Fernglas nur als kleine Punkte. Der Zug der **Uferschwalben** war sehr beeindruckend; während unseres Aufenthalts zogen wahrscheinlich mehrere Tausend an uns vorbei. Während des Mittagessens konnten wir zudem eine Gelbbauch-Lasurmeise und eine Kohlmeise der hiesigen Unterart mit weißem statt gelben Bauchgefieder gut beobachten. Kurz nachdem wir mit dem Essen fertig waren, wurden wir auf einen großen Adler hoch am Himmel aufmerksam – es stellte sich als ein junger **Steppenadler** heraus, ein toller Anblick! Unser Besuch der Beringungsstation Chokpak fiel genau in die Zeit der ersten Fänge der Saison; wir konnten miterleben, wie die ersten beiden Vögel beringt wurden: eine **Schafstelze** und ein **Grauschnäpper**. Auf der Rückfahrt nach Schymkent entdeckten wir vom Auto aus einen **Schmutzgeier**.

8. September – Nationalpark Sairam-Ugam

Als wir den Nationalpark Sairam-Ugam erreichten und aus unserem Fahrzeug stiegen, hörten wir sofort eine **Pallaswasseramsel**, die am Bach neben unserem Parkplatz entlangsauste. Wir konnten einen kurzen Blick auf den Vogel erhaschen, doch weitere Versuche, ihn besser zu sehen, blieben erfolglos. Anschließend machten wir uns auf den Weg entlang des Hauptpfades tiefer in das Tal hinein.

Da es ein heißer Tag war, hielt sich die Vogelaktivität in Grenzen. Wir entdeckten in großer Höhe einen **Mönchsgeier**, einen **Schneegeier** und einen **Adlerbussard**. In den Büschen entlang des Weges fanden wir ein **Sibirisches Schwarzkehlchen** und einen jungen **Rotschwanzwürger**. Die Landschaft war phänomenal, doch die Vogelwelt war nicht sehr artenreich; nachdem wir eine Weile durch die Hitze gewandert waren, legten wir im Schatten einiger Bäume eine Pause ein. Wir beschlossen, den Rückweg anzutreten und es auf einem anderen Pfad zu versuchen. Auf dem Weg zurück nach unten erhaschten wir einen Blick auf eine **Kronenbeutelmeise** und entdeckten zwei **Zippammern**. Nach einer Stärkung begaben wir uns auf einen zweiten Pfad, der durch ein dichter bewachsenes Gebiet entlang des Flusses führte. Schon bald konnten wir eine **Gelbbrust-Lasurmeise** beobachten, und in der Nähe einer kleinen Brücke entdeckten wir eine **Pfeifdrossel**. Auf dem weiteren Verlauf des Weges, der auch einige schwierige, felsige Abschnitte enthielt, war die Vogelaktivität eher gering – dennoch genossen wir die wunderschöne Natur um uns herum sehr.

9. September – Seen in der Umgebung von Schymkent

Als wir am Teris-Aschtschybulak-Stausee ankamen, sahen wir noch aus dem Auto heraus eine **Zwergtrappe** in der Ferne auffliegen. Der Vogel drehte ab und flog direkt auf uns zu. Während wir eilig aus dem Wagen stiegen, erhob sich in der Ferne ein größerer Schwarm von etwa 70 Individuen, der beim Vorbeiflug ein beeindruckendes Schauspiel bot. Näher am Wasserufer stießen wir auf mehrere Tausend **Rostgänse**, begleitet von einigen **Krickenten** und **Kampfläufern**. Ein adulter **Steppenadler** flog vorbei, und eine junge **Steppenweihe** jagte in unserer Nähe. Kein schlechter Auftakt!

Als wir uns vorsichtig dem Wasser näherten, entdeckten wir eine junge **Lachseeschwalbe**, die am Ufer ruhte – zusammen mit **Steppenmöwen** und **Fischmöwen**. Es gab eine gute Vielfalt an Watvögeln; so konnten wir unter anderem **Grünschenkel**, **Rotschenkel** und **Bruchwasserläufer** aus relativ kurzer Entfernung beobachten. Etwas weiter entfernt entdeckten wir zudem **Uferschnepfen** und **Pfuhlschnepfen**, einen **Kiebitzregenpfeifer** sowie eine große Anzahl an **Kiebitzen**. Auf der anderen Seite des Sees entdeckten wir vier **Kraniche**.

An unserem Mittagsrastplatz in der Nähe des Bilikol-Sees war zwar weniger los, doch wir konnten dennoch Dutzende von **Blauwangenspinten** beobachten, die von Stromleitungen aus Insekten fingen, sowie Tausende von **Uferschwalben** auf dem Zug. Ein junger **Rosenstar** war eine schöne Entdeckung, und wir freuten uns über ein Paar **Eisvögel**. Auf dem Rückweg zu unserem ersten Beobachtungsort des Tages sahen wir zudem einige **Fasane**. Wieder am Ufer angekommen, entdeckten wir mehrere beeindruckende **Fischmöwen** sowie einen **Stelzenläufer**. Als wir in der Dämmerung nach Schymkent zurückkehrten, flogen zwei **Nachtreiher** über unser Auto hinweg.

10. September – Fahrt nach Turkistan

Der heutige Tag stand größtenteils im Zeichen von Reise und Kultur, doch auf dem Weg nach Turkistan blieb noch etwas Zeit für die Vogelbeobachtung. Zu den Höhepunkten zählten ein Trupp von 11 **Schwarzstörchen** sowie eine Gruppe von **Kurzzehenlerchen**, die sich in der Nähe unseres Fahrzeugs auf dem Boden aufhielten. **Steinschmätzer** und **Isabellsteinschmätzer** waren zahlreich vertreten; zudem entdeckten wir einen spät ziehenden **Mauersegler** sowie eine weitere **Steppenweihe**. Den Nachmittag verbrachten wir mit einer Besichtigung des historischen Mausoleums von Khoja Ahmed Yasawi in der Stadt Turkistan.

11. September – Kyzylkol

Auf der Fahrt zum Kyzylkol-See flog ein **Sandflughuhn** über uns hinweg. Wir hielten an, weil ein großer Greifvogel auf einem Feld saß – durch das Spektiv betrachtet stellte er sich als etwas kleiner heraus, als wir aus dem Fahrzeug heraus vermutet hatten: Es war ein dunkler **Adlerbussard**. Bei der Fahrt durch einen kleinen Gebirgspass sahen wir eine Gruppe von etwa 10 **Chukarhühnern**; zudem flogen – gerade als wir wieder in unser Fahrzeug stiegen – zwei **Mönchsgeier** und ein **Gänsegeier** direkt über unsere Köpfe hinweg.

Am Kyzylkol-See angekommen, stellten wir fest, dass dieser zu großen Teilen ausgetrocknet war; der verbliebene Wasserbereich in der Mitte war jedoch voller Vögel. **Rosaflamingos** und **Höckerschwäne** waren groß genug, dass wir sie schon aus der Ferne bestimmen konnten; für die kleineren Wasservögel mussten wir jedoch über den salzhaltigen Seeboden laufen. Als wir näherkamen, stellten wir fest, dass es sich bei der Mehrheit der Vögel auf dem See um **Odinshühnchen** handelte – schätzungsweise unglaubliche 10.000 Individuen! Die zweithäufigste Art war sogar noch bemerkenswerter: Der See war geradezu übersät mit **Weißkopf-Ruderenten**. Soweit das Auge (und unsere Spektive) reichten, sahen wir diese niedlichen kleinen Enten mit ihren steil aufgerichteten Schwanzfedern. Wir schätzten, dass sich mindestens 2.500 Exemplare auf dem See aufhielten – ein beachtlicher Teil des Weltbestands dieser gefährdeten Art. Einfach großartig!

Zu den weiteren Vögeln zählten **Spießenten**, **Seeregenpfeifer** sowie ein **Sandregenpfeifer**, ein **Zwergstrandläufer** und mehrere **Alpenstrandläufer**. Außerdem entdeckten wir einen **Stelzenläufer** und einen Trupp **Säbelschnäbler**, die über den See flogen. Zum Mittagessen fuhren wir an eine andere Stelle des Sees und aßen im spärlichen Schatten, den unser Kleinbus bot. Anschließend gingen wir hinunter zum Ufer und suchten den See weiter ab, wobei wir unserer Liste noch weitere Arten hinzufügen konnten: **Pfeifenten** und **Schwarzhalstaucher**.

Wir machten uns auf den Rückweg nach Turkistan, legten jedoch noch zwei Zwischenstopps am Gebirgspass zwischen Kyzylkol und Turkistan ein. Hier, in dieser wunderschönen Landschaft

entdeckten wir zwei **Tienschan-Laubsänger**, einen **Steinadler**, einen **Mönchsgeier**, einen **Nonnenschmätzer** sowie zwei **Felsenkleiber**. Nach dem Abendessen in Turkistan fanden wir im Park direkt neben unserem Restaurant zwei **Ziegenmelker**!

12. September – Shoshkakol

Wir brachen früh auf, um bei Sonnenaufgang das Seengebiet von Shoshkakol zu erreichen. Zunächst entdeckten wir eine junge **Steppenweihe**, die über den Feldern jagte, sowie einen Trupp von 22 **Löfflern**, die über uns hinwegzogen. Überall waren **Rotschwanzwürger** zu sehen, darunter auch die ersten adulten Männchen auf unserer Reise. Im Laufe des Vormittags stießen wir zudem auf mindestens drei **Isabellwürger** – eine in Kasachstan deutlich seltener anzutreffende Art. Während wir die Straße entlanggingen, die durch die Felder führte, entdeckten wir ein prächtiges adultes Männchen der **Steppenweihe**, und ein Schwarm **Kalanderlerchen** flog in geringer Höhe über unsere Köpfe hinweg. Dann wurden wir durch den summenden Ruf eines Vogels aufmerksam, der aufflog und ein Stück weiter auf dem Feld landete – es war der typische Ruf einer **Orientfeldlerche**! Etwas weiter entlang der Straße entdeckten wir einen **Brachpieper**, eine **Orientturteltaube** flog vorbei, und eine **Sumpfohreule** schreckte direkt neben der Straße auf. **Blauwangenspinte** waren den ganzen Vormittag über zahlreich vertreten und boten einen wunderbaren Anblick.

Als wir uns dem verbliebenen Teil des Hauptsees näherten, sahen wir große Gruppen von Pelikanen vorbeiziehen. Es waren Hunderte von **Krauskopfpelikanen** zu sehen, doch wir entdeckten auch zwei **Rosapelikane**, was einen perfekten Vergleich zwischen den beiden Arten ermöglichte. **Grau-** und **Purpur-** waren ebenso präsent wie **Silber-** und **Seidenreiher**. Ein Trupp **Weißstörche** zog in Richtung Süden, und wir konnten zudem einen einzelnen **Schwarzstorch** ausmachen. Ein **Zwergscharbe** flog auf, und wir entdeckten verschiedene Watvögel, darunter **Waldwasserläufer** und **Bekassinen**. An einem größeren Gewässer entdeckten wir eine **Moorente** und mehrere **Kolbenenten**. Zudem sahen wir die einzige **Tafelente** auf der gesamten Reise. Eine weitere **Orientfeldlerche** flog über uns hinweg, und wir konnten einen Trupp *Bartmeisen* beobachten, der ebenfalls vorbeizog. Nach einem angenehmen Mittagessen im Freien – mit frischer Melone – machten wir uns auf den Rückweg nach Turkistan und gönnten uns während der größten Mittagshitze eine kleine Ruhepause.

13. September – Reise: Turkistan – Schymkent – Almaty

Da für den Abend ein Flug geplant war und wir am nächsten Morgen früh aufstehen mussten, entschieden wir uns für einen entspannten Start in den Tag, um an unserem letzten Reisetag nicht zu erschöpft zu sein. Der Tag stand ohnehin weitgehend im Zeichen der Reise, doch auf dem Weg nach Schymkent legten wir einen Zwischenstopp an einem Stausee ein, um Vögel zu beobachten. Wir konnten einen **Schlangenadler** gut sehen, und auf dem Stausee hielt sich ein großer Trupp **Knäkenten** auf. Zudem entdeckten wir in einiger Entfernung einige **Krauskopfpelikane**; ansonsten war die Vogelwelt dort eher spärlich vertreten. Wir nahmen unser Mittagessen am Rande eines Baumwollfeldes ein, setzten anschließend unsere Fahrt nach Schymkent fort, stiegen in das Flugzeug nach Almaty und bezogen dort unser Hotel.

14. September – Großer Almaty-See

Unseren letzten Tag der Reise verbrachten wir im Hochgebirge nahe Almaty, in der Umgebung des Großen Almaty-Sees. Gleich bei unserem ersten Halt unternahmen wir eine kurze Wanderung und bekamen sofort einige der bemerkenswertesten Vogelarten Zentralasiens zu Gesicht: Zwei **Purpurhähnchen** zeigten sich hervorragend, und ein prächtiges Männchen des **Sprosserrotschwanzes** ließ sich kurz in der Spitze einer Fichte blicken. Was die Säugetiere betrifft, so begegneten wir einem sehr zutraulichen Turkestan-Pfeifhasen – ein tolles Erlebnis! Wenig später entdeckten wir eine kleine Gruppe von **Schwarzkehlbraunellen**, eine Familiengruppe von **Graukopfstieglitzen** sowie ein atemberaubendes Männchen des **Rosenmantel-Gimpels**. Während wir die Ufer des Stausees nach dem eigentlichen Highlight der Tour absuchten – dem **Ibisschnabel** –, flog ein **Tannenhäher** über uns hinweg. Nach nur wenigen Augenblicken wurden wir fündig: Am gegenüberliegenden Ufer suchten gleich zwei **Ibisschnäbel** nach Nahrung! Auf dem Rückweg zu unserem Fahrzeug entdeckten wir einen **Tienschan-Laubsänger**.

Anschließend fuhren wir hinauf zum höchsten Punkt der Reise, auf etwa 3350 m Höhe. Dort angekommen, erkundeten wir die Umgebung und entdeckten sogleich ein Weibchen des **Riesenrotschwanzes** auf einem Dach. Ein kleiner Trupp von **Bergpiepern** war dort unterwegs, und wir konnten zudem ein prächtiges Männchen des **Nonnensteinschmätzers** beobachten. Sowohl **Alpendohlen** als auch **Alpenkrähen** flogen umher. Während wir unser Mittagessen einnahmen, konnten wir einen kleinen Greifvogelzug beobachten, darunter mehrere **Zwergadler** und zwei **Schopfwespenbussarde**. Besonders auf Letztere hatten wir während der gesamten Reise gehofft – umso größer war die Freude, sie ausgerechnet am allerletzten Tag noch zu Gesicht zu bekommen!

Nach dem Mittagessen machten wir uns langsam auf den Rückweg ins Tal. Am Straßenrand saß ein junger **Steinrötel** auf einem Felsen und ließ sich aus der Nähe betrachten. Wir verweilten zudem bei einer kleinen Gruppe von drei **Purpurhähnchen**. Es erwies sich als große Herausforderung, gute Fotos von ihnen zu machen, da sie ständig in Bewegung waren und sich nur für flüchtige Augenblicke zeigten – eine echte Bewährungsprobe für die fotografischen Fähigkeiten unserer Gruppe. Dennoch boten sich uns wunderbare Beobachtungsmöglichkeiten dieser herrlichen Vögel.

Bei unserem letzten Vogelbeobachtungsstopp hofften wir, noch die eine oder andere Art für unsere Reise-Artenliste ergänzen zu können – mit Erfolg: Wir entdeckten prompt ein Paar des **Blaukopf-Rotschwanzes**, das sich uns hervorragend präsentierte. Eine **Chinesische Weidenmeise** war eine großartige letzte Überraschung; mit zwei weiteren zentralasiatischen Arten im Gepäck verabschiedeten wir uns von den Bergen und fuhren zurück nach Almaty, um die wunderschöne Himmelfahrtskathedrale zu besichtigen, unser letztes gemeinsames Abendessen zu genießen und uns auf den Rückflug am nächsten Morgen vorzubereiten.